

Agieren statt reagieren

Warum verantwortungsvolle Führungskräfte nachhaltige Wertschöpfung als Erfolgsfaktor für die Märkte der Zukunft nutzen müssen, erklärt Univ.-Prof. Dr. Erik Hansen, akademischer Leiter des LIMAK MBA und Universitätslehrgangs Sustainable Business & Circular Economy im folgenden Interview.



Warum hat die LIMAK Austrian Business School diese neue Spezialisierung im Rahmen des Universitätslehrgangs Sustainable Business & Circular Economy entwickelt?

Erik Hansen: Weil sich die Wertschöpfungsketten zu Wertschöpfungskreisläufen wandeln, in denen Produkte, Komponenten und Materialien möglichst dauerhaft wiederverwendet werden. Daraus resultieren ein geändertes Konsumentenverhalten, neue gesetzliche Rahmenbedingungen und neue Markterfordernisse.

Das bedeutet dann wohl für viele Unternehmen, dass ihre alten Geschäftsmodelle künftig nicht mehr funktionieren.

Hansen: So ist es. Die Unternehmen müssen daher agieren statt reagieren. Denn es braucht neue Lösungsansätze und umfassende Anpassungen der eigenen Geschäftsmodelle; auch in Kooperation mit weiteren Partnern, denn selten kann man Wertschöpfungskreisläufe alleine aus eigener Kraft bedienen.

Wie kann dieser Wandel von Führungskräften proaktiv gestaltet werden?

Hansen: Mit Kooperationen über Abteilungs- und Wertschöpfungsstufen hinweg und mit innovativen Lösungen für die Märkte der Zukunft. Und vor allem müssen Ökologie und Ökonomie künftig Hand in Hand gehen.

Welchen Beitrag kann dabei die neue LIMAK Spezialisierung leisten?

Hansen: Der LIMAK MBA Sustainable Business & Circular Economy bietet das Werkzeug, auf geänderte Rahmenbedingungen rasch und richtig zu reagieren und dadurch aktiv die Zukunft zu gestalten. Und zwar entlang des gesamten Pro-



duktlebensweges – von Ressourcenabbau bis zur Produktrückführung – sowie in den damit in Verbindung stehenden After-Sales Service Prozessen. Wir vermitteln den Teilnehmer/innen, dass eine nachhaltige Ausrichtung und Wertschöpfung ein klarer Erfolgsfaktor ist, der in Zukunft immer wichtiger werden wird. Ob es nun um Innovationsfähigkeit, Markenstärke oder auch um den Gewinn qualifizierter Arbeitskräfte geht.

Welche Inhalte warten auf die Teilnehmer/innen in diesem Programm?

Hansen: Sie analysieren beispielsweise den Ist-Stand in ihrem Unternehmen und die Herausforderungen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit entlang von Wertschöpfungsprozessen bzw. -kreisläufen. Und sie planen strategisch nachhaltigkeitsorientierte Maßnahmen und lernen, diese in Kernbereichen des eigenen Unternehmens umzusetzen, um in der Folge neue Geschäftspotenziale zu erschließen.

Wie wird die vermittelte Theorie in die Praxis transferiert?

Hansen: Indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die im Programm vermittelten Nachhaltigkeitsmaßnahmen im eigenen Unternehmen bereichs- und abteilungsübergreifend integ-

rieren, evaluieren und als kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterentwickeln. Bei einem interaktiven Planspiel nehmen die Teilnehmer/innen die Rolle des Top-Managements ein und setzen im Wettbewerb mit anderen Unternehmen nachhaltige Prozess-, Produkt-, und Geschäftsmodellinnovationen um.

Was ist aus Ihrer Sicht die Kernbotschaft dieser Spezialisierung?

Hansen: Dass die nachhaltige Gestaltung der Wertschöpfung zu den Grundkompetenzen einer verantwortungsvollen Führungskraft gehört und das Thema Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen verankert werden muss. Es sollte auch zu den Zielen der Mitarbeiter/innen zählen. Das schafft die Grundlage, dass Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Werte im gesamten Unternehmen gelebt werden.

ZUR PERSON

Univ.-Prof. Dr. Erik G. Hansen ist Vorstand des Institute of Integrated Quality Design (IQD) der Johannes Kepler Universität Linz sowie Akademischer Leiter des Universitätslehrgangs und MBA Nachhaltigkeit & Circular Economy an der LIMAK Austrian Business School.